

Erfolgreicher Auftakt

VIERTELSVANSTALTUNGEN Im Jänner starteten mit rund 150 Teilnehmern wieder die Viertelsveranstaltungen in Niederösterreich. Neben Einblicken in Tischlerbetriebe gab es dabei auch jede Menge aktuelle Praxisinfos.

Nichts dem Zufall überlassen und aktiv am Markt mitmischen, das wird für den einzelnen Tischler immer schwieriger. Die Spitze der Landesinnung Niederösterreichs kennt die Probleme der Branche und stellt sich aktiv der Verantwortung in den Betrieben vor Ort.

GUTE STIMMUNG IM WEINVIERTEL

Die erste Veranstaltung startete mit nahezu 50 Besuchern in Groß Schweinbarth. Gastgeber war das Traditionsunternehmen Gebrüder Walzl, das 1919 durch Karl Walzl gegründet wurde und seit 1983 von Karl, Paul und Johannes geführt wird. Bundesinnungsmeister Ing. Josef Breiter war auch als Gast vertreten und zeigte sich vom Betrieb und vom Programm der Veranstaltung sehr angetan.

POSITIVES ECHO AUS KIRCHBERG

Der zweite Gastgeber war die Tischlerei Kovacs im Industrieviertel. Hier hat man ein ganz besonderes Jubiläum zu feiern. Das seit 35 Jahren bestehende Unternehmen ist 17,5 Jahre in der Hand des Seniors und ebenfalls 17,5 Jahre in der Hand des Juniors. Ebenso glücklich schätzt sich das Unternehmen mit der Auftragslage, fast alle Kunden stammen aus dem nahen Einzugsgebiet und 95 Prozent der Kunden sind Stammkunden.

AUVA GASTVORTRAG

Die Demonstrationsvorführung des Messgerätes für die Absauganlage zog in allen vier Vierteln die Aufmerksamkeit aller Teilnehmer auf sich. Herr DI Christof Talian beziehungsweise seine Vertretung aus Oberösterreich von der AUVA erklärten die Funktionsweise des Geräts, zeigten, wo man die Messpunkte genau setzen muss und stellten auch gleich eine Excel-Tabelle mit hinterlegter Formel zur Verfügung, sodass der Betrieb nur noch eintragen muss und er auch gleich automatisch die Ergebnisse erhält. „Wenn sich in Zukunft ein Betrieb



Die erste Veranstaltung startete mit nahezu 50 Besuchern beim Traditionsunternehmen Walzl.

bei der Landesinnung das Messgerät ausborgt, hat er gleich einen USB-Stick mit der Excel-Tabelle zum Umrechnen mit dabei, fasst Geschäftsführer Mag. Gregor Berger die Serviceorientiertheit seiner Geschäftsstelle zusammen. Die Absaugung muss einmal im Kalenderjahr überprüft werden. Gut ist, dass der Betrieb die Absaugung selber prüfen kann und keine externe Stelle dazu benötigt. Die AUVA stellt die Formulare für die Prüfberichte kostenlos zur Verfügung und man braucht nur zwei Seiten ausfüllen, diese archivieren und schon hat man den Prüfbericht fertig. Die Absauganlage muss eine mittlere Luftgeschwindigkeit von 20 m/s an der Anschlussstelle erreichen, gemessen wird aber im Rohr an vier bis fünf unterschiedlichen Positionen. „Eine

einfache Sache, wenn man weiß, worauf es ankommt, und dazu sind die Viertelsveranstaltungen da, fasst KommR. Ing. Helmut Mitsch die Situation zusammen.

FIT FOR FUTURE

Fortgesetzt wurde das Programm mit allen Neuigkeiten rund um die Wegzeitenregelung, den Handwerkerbonus, die Barrierefreiheit und die Verbraucherrechte. Landesinnungsmeister Ing. Helmut Mitsch präsentierte das neue, geförderte Projekt FIT For Future. Hier geht es darum, junge Tischler und Firmenübernehmer fit für eine erfolgreiche Zukunft im Tischlereibetrieb zu machen. „Es gibt so viele Dinge, die man als ‚frischer Chef‘ wissen muss, da ist es gut, Unterstützung zu bekommen“, freut

FOTOS: INNUNG NIEDERÖSTERREICH



Der zweite Gastgeber war die Tischlerei Kovacs im Industrieviertel.

sich Landesinnungsmeister Helmut Mitsch über das neue Programm.

AUSSERHAUSGESCHÄFTE

Bei den Verbraucherrechten ist besonders das Außerhausgeschäft ein brennendes Eisen und die Informationspflicht bei Verträgen. Es müssen der Bruttogesamtpreis und die Berechnungsgrundlage für Regiestunden und ein Liefertermin dem Kunden mitgeteilt werden. Rasch und unbürokratisch hilft auch hier wieder die Landesinnung der Tischler und Holz gestaltenden Gewerbe, denn sämtliche Neuerungen werden in übersichtlicher Form auf die Bedürfnisse der Tischler maßgeschneidert auf der Homepage bereitgestellt.

BARRIEREFREIHEIT

Auch hier geht es wieder um Wissensvorsprung. Immer mehr weist der Trend im traditionellen Tischlerhandwerk vom Produzieren hin zum Administrieren. Da ist es gut, zu wissen, dass nach Übergangsfristen alle Räume, die für Publikumsverkehr gedacht sind, barrierefrei gestaltet werden müssen. So müssen Schauräume im ersten Stock mit einem Lift ausgestattet werden. „Wir wissen, dass die Situation für die Tischler nicht einfacher wird, und so sehen wir es als unsere Aufgabe, dass wir permanent informieren, denn Wissen bedeutet Vorsprung“, stellt Landesinnungsmeister Ing. Helmut Mitsch seine aktive Informationspolitik in den Fokus. (innung niederösterreich) ■

» Es gibt so viele Dinge, die man als ‚frischer Chef‘ wissen muss, da ist es gut Unterstützung zu bekommen. «

LIM KommR. Ing. Helmut Mitsch

SCHRITT FÜR SCHRITT So funktioniert die Messung der Luftgeschwindigkeit der Absaugung:



Schritt 1: Das Messgerät bei der Innung ausborgen.



Schritt 2: Loch bohren



Schritt 3: Messgerät mit orangem Punkt nach oben einführen und an vier bis fünf unterschiedlichen Stellen messen



Schritt 4: Prüfberichte ausfüllen und ablegen. Gratis von der AUVA